

Workshop-Programm des 27. Deutschen Präventionstages am 4. und 5. Oktober 2022 in Hannover

	Seite
„Families Make the Difference“	2
Jian Mohamad, International Rescue Committee gGmbH Charlotte Prokop, International Rescue Committee gGmbH	
Urbane Konfliktbearbeitung in Augsburg	4
Annekatriin Gehre-Horváth, Stadt Augsburg Janina Hentschel, Stadt Augsburg	
START ab 2: Persönlichkeitsstärkung in Krippe & Kindertagespflege	6
Stella Valentien, Deutsche Liga für das Kind e.V.	
Wie funktionieren neo-salafistische Ansprachen?	8
Sebastian Oswald, Ufuq.de Vera Şimşek, Ufuq.de	
Das Childhood-Haus Konzept - Der Weg zu multidisziplinärem Kinderschutz in der Praxis?	10
Anne Eberstein, World Childhood Foundation Deutschland	
Mitbestraft!	
Präventionsarbeit mit Kindern Inhaftierter	12
Nina Buhl, FREIE HILFE BERLIN e.V. Natalie Stein, FREIE HILFE BERLIN e.V.	
Intergalactic - Das HörSpiel zum Mitmachen	14
Larissa Mogk, Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	

Kinder im Fokus
der Prävention

A stylized illustration of a colorful geometric structure, possibly a climbing frame or a play structure, composed of various colored triangles (blue, green, yellow, orange, red, cyan) and lines. Silhouettes of children are shown interacting with the structure: one is climbing on the left, another is climbing on the right, and a girl is hanging from a horizontal bar at the bottom. The background is a light blue gradient.

Workshop I



Jian Mohamad
International Rescue Committee
gGmbH



Charlotte Prokop
International Rescue Committee
gGmbH

Jian Mohamad und **Charlotte Prokop** sind als Referentinnen für Schutz und Teilhabe bei IRC Deutschland tätig.

„Families Make the Difference“

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die sich für neue, kritische Ansätze in der Arbeit mit geflüchteten Eltern und Familien interessieren.

IRC Deutschland unterstützt mit dem Projekt „Families Make the Difference“ bundesweit Familien mit Fluchtgeschichte durch muttersprachliche Elterntreffen. In den Kursen werden gezielt die besonderen Herausforderungen geflüchteter Familien adressiert.

Die Workshop-Teilnehmenden lernen das erprobte Konzept und die wichtigsten Ansätze des Projekts „Families Make the Difference“ (FMD) von IRC kennen. Gemeinsam werden die Inhalte der Handbücher und die Struktur der FMD-Elterntreffen diskutiert. Die Teilnehmenden tauchen in die möglichen Themen der einzelnen Treffen zu Stressmanagement und psychosozialen Bedürfnissen bei Kindern ein und lernen anhand interaktiver Übungen und Diskussionen die Ansätze, die in den Elternkursen vermittelt werden, kennen. Durch Erfahrungsberichte wird zudem eine Diskussion zur Arbeit mit geflüchteten Familien angestoßen.

Am Ende des Workshops sollen die Teilnehmenden die wichtigsten Facetten des Projektes kennengelernt, einen Eindruck vom Ablauf einer Kurseinheit bekommen und Ideen für eigene Projektkonzepte und -implementierungen mitgenommen haben.

Workshop II



Annekatriin Gehre-Horváth
Stadt Augsburg



Janina Hentschel
Stadt Augsburg

Janina Hentschel (M.A.) ist seit 2021 Leitung des Büros für Kommunale Prävention, Stadt Augsburg. Sie absolvierte ihr Masterstudium in Friedens- und Konfliktforschung am Zentrum für Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg. Seit 2014 ist sie im Feld der Urbanen Konfliktbearbeitung und kommunalen Prävention der Stadt Augsburg tätig. Von 2009 bis 2010 war sie Juniorentwicklungsfachkraft für das Freiwilligenprogramm „weltwärts“ in Namibia, Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz). Sie ist zertifizierte Konfliktmoderatorin und soziokratische Gesprächsleitung. Aktuelle Themenschwerpunkte: Urban Safety Governance, kommunale Implementierung der Istanbul Konvention und Präventionsketten für Radikalisierungsprävention.

Annekatriin Gehre-Horváth absolvierte 2016 ihren Masterabschluss in Sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung an der Universität Augsburg und arbeitet seit 2020 bei der Stadt Augsburg. Aktuell ist sie im Büro für Kommunale Prävention in der Urbanen Konfliktbearbeitung tätig. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Sozialregion Mitte und umfasst Nutzungskonflikte sowie Themen der Nacht vor allem im Bereich sicheres Feiern. Ebenso absolviert sie aktuell eine Ausbildung zur soziokratischen Gesprächsleitung. Neben ihren beruflichen Tätigkeitsfeldern ist sie aktiv in der freien Szene und engagiert sich in der Umnutzung von Leerständen zu Kulturorten.

Urbane Konfliktbearbeitung in Augsburg

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die sich für die Bearbeitung von Konflikten im öffentlichen Raum durch Rauminszenierung interessieren.

Urbane Konfliktbearbeitung in Augsburg – Konfliktbearbeitung durch Rauminszenierung

Konflikte im öffentlichen Raum lassen sich nicht „einfach“ lösen. Beteiligt sind immer eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren, die allesamt unterschiedliche Vorstellungen davon mitbringen, was die richtige Lösung sein sollte.

Mit Hilfe einer methodischen Analyse können diese vielfältigen Meinungen übersichtlich dargestellt, Bedarfe und Lösungen konkretisiert sowie Herausforderungen und Widersprüche sichtbar gemacht werden. Doch wie gelingt es von der (wissenschaftlichen) Analyse und objektiven Betrachtung des Konflikts ins Handeln und zu konkreten Maßnahmen zu kommen? Wir fragen, wie gelingt die Operationalisierung von Konfliktbearbeitung im alltäglichen Konfliktgeschehen in urbanen Räumen, sodass schnell Maßnahmen gefunden werden, die akzeptiert sind und nachhaltig wirken?

In unserem Workshop gehen wir detaillierter auf die einzelnen Schritte unserer Arbeit ein und vermitteln unser Vorgehen anhand mitgebrachter und von den Teilnehmenden eingebrachter Fallbeispiele. In einem koproduktiven Setting stellen wir uns gemeinsam mit den Workshopteilnehmenden der Ausgangsfrage, um zu neuen Antworten zu kommen.

Workshop III



Stella Valentien

Deutsche Liga für das Kind e.V.

Stella Valentien hat Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie in Berlin studiert. Ihr Schwerpunkt ist die Frühpädagogik. Sie hat langjährige Erfahrung als Fortbildnerin in den Bereichen sozial-emotionale Entwicklung und Sprachförderung, sowie als externe Evaluatorin des Berliner Bildungsprogramms in Kindertageseinrichtungen, hat das Curriculum einer Fachschule für Sozialpädagogik mitentwickelt und ist als Fachautorin tätig. Stella Valentien leitet seit 2011 den Arbeitsbereich Präventionsprogramme in der Deutschen Liga für das Kind.

START ab 2: Persönlichkeitsstärkung in Krippe & Kindertagespflege

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die mit Kindern ab 1 1/2 Jahren arbeiten, Partizipation umsetzen möchten, Präventions- und Kinderschutzkonzepte (weiter)entwickeln, Sprache fördern, Eltern einbeziehen wollen, gute & qualitätsvolle Ideen, Anregungen und Materialien für den Alltag

Die Deutsche Liga für das Kind hat mit Kindergarten plus ein evaluiertes und wirksames Bildungs- und Präventionsprogramm in mehr als 2.300 Kitas implementiert. Mit dem neuen Programmbereich „START ab 2“ wird die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen jüngerer Kinder und die Qualitätsentwicklung im Setting Kindertagesbetreuung im Alltag altersgerecht, strukturiert, flexibel und praxisnah umgesetzt. „START ab 2“ hat einen explizit an den Kinderrechten orientierten Ansatz und nimmt die Beteiligung der jüngeren Kinder in den Blick. Tägliche Routinen werden beleuchtet und Impulse zum Arbeiten an partizipativen Strukturen gesetzt. Neben den anregenden Materialien und zahlreichen Ideen für Aktivitäten mit den Kindern stehen auch der Elterneinbezug und die Selbstreflexion der Pädagog:innen im Fokus.

Im Workshop wird zum fachlichen Hintergrund informiert sowie Aufbau und Inhalte sowie Materialien und Methoden vorgestellt. Die Teilnehmenden werden eingeladen, kleine Übungen umzusetzen und sich mit Fragen einzubringen. Sie erhalten eine Idee des Programms sowie der Schulungsmethoden und nehmen konkrete Praxisimpulse für die eigene Arbeit mit.

Workshop IV



Sebastian Oswald

Ufuq.de



Vera Şimşek

Ufuq.de

Sebastian Oswald ist Soziologe M.A. und seit Juni 2021 für ufuq.de als Projektkoordination und wissenschaftlicher Referent der Fachstelle in Bayern tätig. In diesem Rahmen ist er zuständig für die Konzeption und Umsetzung von Fortbildungen, Anfragen für Projektkooperationen und Initiativen zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die wissenschaftliche Erarbeitung neuer Präventionsmaßnahmen und ihre Übertragung in die Praxis. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten bei ufuq.de zählen vor allem die phänomenübergreifende Prävention sowie Gruppendynamiken der Radikalisierung.

Vera Şimşek ist Erziehungswissenschaftlerin B.A. und seit April 2022 pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle Bayern und Standortbegleitung des Projekts „Wie wollen wir leben?“ in Bayern, in welchem sie zuvor als Teamerin tätig war und danach die Standortkoordination für Schwaben innehatte. Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist sie zuständig für die Koordination und Organisation des Workshopbereichs, Beratung der Teamenden, Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen und die Entwicklung pädagogischer Konzepte. Des Weiteren hat sie eine Referentinentätigkeit inne, in welcher sie für die Durchführung von Fortbildungen für die Teamer*innen und Evaluation von Fortbildungsmaßnahmen zuständig ist.

Wie funktionieren neo-salafistische Ansprachen?

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die Jugendliche im Umgang mit rassistischen und diskriminierenden Erfahrungen stärken und verstehen möchten, wie jene Erfahrungen von neo-salafistischen Akteuren genutzt werden, um junge Menschen zu rekrutieren.

Die ufuq.de-Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung in Bayern ist ein zivilgesellschaftl. Träger der Jugend- und Bildungsarbeit und arbeitet zu den Themen Jugendkulturen, Islam, antimuslimischer Rassismus und Salafismus in der Migrationsgesellschaft. Hierbei bietet die Fachstelle zum einen Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an und zum anderen entwickelt und koordiniert sie bayernweit Workshops für Jugendliche.

In diesem Workshop setzen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Phänomen des antimuslimischen Rassismus und den Ansprachen neo-salafistischer Gruppierungen auseinander. Wir geben einen Einblick in die Lebenswelten von Kindern & Jugendlichen und erarbeiten gemeinsam, welche Themen sich eig. hinter manch provokativer Aussage verbergen und wie man hierauf pädagogisch in angemessener Weise reagieren kann.

Eine pädagogisch-präventive Haltung zu bekräftigen, die sich den herausfordernden Aussagen von Jugendlichen annimmt, ist gerade vor dem Hintergrund unabdingbar, dass neo-salafistische Gruppierungen sich der Themen der Jugendlichen und ihren Themen anbieten, die in der Schule bzw. im Jugendzentrum aus ressourcentechnischen Gründen nicht thematisiert werden können.

Ziel des Workshops ist es, Teilnehmer*innen für Erfahrungen von Diskriminierung & Rassismus zu sensibilisieren und Optionen zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung zu erarbeiten.



Anne Eberstein
World Childhood Foundation
Deutschland

Anne Sophie Eberstein ist Projektleiterin bei der World Childhood Foundation Deutschland. Sie ist für die modellhafte Umsetzung der Childhood-Häuser an neuen Standorten in Deutschland zuständig. In der Projektumsetzung der Childhood-Häuser mit lokalen Trägern begleitet sie die Projektpartner*innen im Projektmanagement von der ersten Interessensbekundung bis zur Eröffnung der Childhood-Häuser und darüber hinaus.

Dabei berät die Stiftung zu allen Fragen der Projektumsetzung, wie z.B. hinsichtlich Kooperationspartner*innen, möglichen Trägerschaftsformaten, Immobilien und Ausstattung, nachhaltigen Finanzierungsmodellen und der Konzepterarbeitung und Implementierung im Sinne der Barnahus Qualitätsstandards.

Das Childhood-Haus Konzept - Der Weg zu multidisziplinärem Kinderschutz in der Praxis?

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die sich für multidisziplinären Kinderschutz und kindgerechte Justiz interessieren und bereit sind, die Perspektiven der unterschiedlichen Kooperationspartner*innen und ihrer Systemarchitekturen einzunehmen.

Was braucht es, damit ein Childhood-Haus gelingt? In diesem Workshop werden die Standortvoraussetzungen und Fragestellungen im Projektaufbau eines Childhood-Hauses erarbeitet und reflektiert. Es benötigt starke Strukturen, auf die man aufbauen kann, um multidisziplinären Kinderschutz in der Praxis umsetzen zu können.

Das Childhood-Haus Konzept wird in Deutschland durch die World Childhood Foundation initiiert und gemeinsam mit lokalen Trägern umgesetzt. Es setzt das europäische Best Practice Modell der Barnahus in Deutschland um: Das Childhood-Haus ist eine kinderfreundliche, multidisziplinäre und behördenübergreifende ambulante Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die Opfer oder Zeugen von sexualisierter und/oder körperlicher Gewalt geworden sind. Im Verdachts- oder erklärten Fall von Gewalt gegen ein Kind oder Jugendlichen werden diese im Childhood-Haus in kinderfreundlicher Atmosphäre durch den gesamten Verlauf aus Untersuchungen und Befragungen begleitet.

Das Childhood-Haus Konzept ist in das lokale Gesundheitssystem, die Strukturen der lokalen Sozial- oder Kinderschutzdienste, der Behörden der Strafverfolgung sowie Justiz eingebettet, sodass der Aufbau als auch die Umsetzung eines Childhood-Hauses der multidisziplinären Zusammenarbeit aller beteiligten Professionen bedürfen.



Nina Buhl

FREIE HILFE BERLIN e.V.



Natalie Stein

FREIE HILFE BERLIN e.V.

Nina Buhl studierte Soziale Arbeit (B.A.) mit Schwerpunkt Kriminalität und ist im Zuge ihrer Abschlussarbeit zum Thema familiensensible Vollzuggestaltung auf die Arbeit des Familienprojekts "aufGefangen" des FREIE HILFE BERLIN e.V. aufmerksam geworden. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Beratung und angeleitete Gruppenarbeit von Inhaftierten Vätern in der geschlossenen Justizvollzugsanstalt Heidering. Ein weiterer Teil der Arbeit im Familienprojekt umfasst die Begleitung von Angehörigen, insbesondere der Kindesmütter und Kinder der Inhaftierten. Zuvor war sie im Bereich der Rechtsextremismusprävention mit Jugendlichen im Raum Berlin/Brandenburg tätig.

Natalie Stein absolvierte 2012 ihren Studienabschluss in Sozialer Arbeit (B.A.) und arbeitete in den vergangenen Jahren in der Geflüchtetenhilfe, sowie in der aufsuchenden Familienarbeit. Seit 2020 ist sie im Familienprojekt "aufGefangen" des FREIE HILFE BERLIN e.V. tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die Beratung von inhaftierten Vätern in der Untersuchungshaftanstalt Berlin Moabit. Gemeinsam mit einer weiteren Kollegin leitet sie die Vater-Kind-Gruppe in der JVA Moabit. Auch die Unterstützung der Angehörigen ist Bestandteil ihrer Arbeit. Desweiteren absolviert sie derzeit eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin und bietet Fortbildungen im Bereich der Sensibilisierung für Mitarbeitende des Berliner Justizvollzugs an.

Mitbestraft! Präventionsarbeit mit Kindern Inhaftierter

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die Interesse an den speziellen Hilfebedarfen von Kindern von Inhaftierten haben. Wir freuen uns über ein interdisziplinäres Publikum, neugierige Fragen und die Bereitschaft mitzudenken.

In der Gesellschaft erfahren Angehörige von Inhaftierten selten die Unterstützung und Aufmerksamkeit, die sie benötigen. Gerade für die Kinder, welche von der Haft des Elternteils betroffen sind, ist die Inhaftierung ein einschneidendes Erlebnis.

Mithilfe des Workshops wollen wir die Teilnehmenden mit in unser Arbeitsfeld nehmen und sie für die speziellen Hilfebedarfe der Zielgruppe sensibilisieren.

Methodisch wollen wir eine Übung gestalten, in welcher die Teilnehmenden in Gruppen aufgeteilt werden und Belastungsfaktoren der Zielgruppe erarbeiten. Nach einer Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit, werden die Workshopleiter*innen mit den Ergebnissen der COPING Studie (2012) ergänzen.

Der Workshop endet mit einer Fragestellung, die die präventive Arbeit mit Kindern von Inhaftierten beleuchtet.

Workshop VII



Larissa Mogk
Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

Larissa Mogk ist politische Bildnerin bei Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

Momentan entwickelt sie ein mobiles Demokratielabor für Schulen. Diese ausklappbare und raumgreifende Materialsammlung macht Demokratie für Kinder und Jugendliche spielerisch erfahrbar und arbeitet präventiv gegen Demokratiefeindlichkeit, Machtmissbrauch und Diskriminierung.

Intergalactic - Das HörSpiel zum Mitmachen

Bei diesem Workshop sind diejenigen richtig, die innovative Methoden der politischen Bildung kennenlernen und ausprobieren möchten.

Lernen Sie Intergalactic - Das HörSpiel zum Mitmachen ganz praktisch kennen, um es mit Kindern und Jugendlichen selbst durchzuführen.

Das HörSpiel zum Mitmachen nimmt Sie mit in die Welt von Außerirdischen, die auf der Erde landen. Kopfhörer auf und los geht's! In szenischen Interaktionen lernen Sie demokratische Prozesse kennen und müssen sich selbst positionieren: Was ist Ihre Meinung? Wie treffen Sie Entscheidungen? Wie fühlt es sich an, allein mit einer Meinung dazustehen? Wie ist es, wenn eine knappe Mehrheit den Ton angibt? Was ist nötig, um die eigenen Freiheiten auszuleben und nicht blind zu folgen?

Als Teilnehmende lernen Sie spielerisch, wie Mitbestimmung, Meinungsbildung und Abstimmung in der intergalaktischen Welt des HörSpiels funktionieren. Das fördert auch das demokratische Verhalten im Alltag.

Erleben Sie das innovative Format und zeigen Sie Kindern und Jugendlichen, dass sie ein Recht auf Mitbestimmung haben!

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG

Kurt-Schumacher-Str. 29
30159 Hannover

Tel: 0511 367394-10
dpt@praeventionstag.de



Kongress 2022

Der Deutsche Präventionstag ist der weltweit größte Jahreskongress speziell für das Arbeitsgebiet der Gewalt- und Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche.

Die Workshops sind Teil des 27. Deutschen Präventionstages am 4. & 5. Oktober 2022 in Hannover. Die Teilnahme ist nach vorheriger Kongressanmeldung möglich. Da die Plätze bei einigen der Beiträge limitiert sind, empfiehlt es sich, den Raum rechtzeitig aufzusuchen.

Die Kongressgebühr beträgt 145 Euro (ermäßigt 75 Euro) und umfasst das gesamte Angebot des Kongresses am 4. und 5. Oktober sowie die Onlineangebote (inkl. Aufzeichnungen) von März bis November 2022. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite des DPT: www.praeventionstag.de/go/27

